

Rat: Das Walnussfest findet wieder statt

Ende Juni Planungsgespräch mit den Beschickern

VON THOMAS FÜSSLER

GROSSBUNDENBACH. Nach zwei Jahren Corona-Pause kehrt das beliebte Walnussfest in den Terminkalender von Großbundenbach zurück. Das hat der Gemeinderat am Dienstagabend einstimmig beschlossen. Das Fest wird jedoch ein etwas anderes Gesicht bekommen.

Schon seit einiger Zeit würden Hintergrundgespräche für ein Walnussfest geführt, das für den 11. September 2022 geplant sei. Dies hat der Beigeordnete Wolfgang Rapp dem Gemeinderat berichtet. „Das sind Gespräche mit Institutionen wie der Kirchengemeinde, dem Ortsverschönerungsverein, der SPD, der Feuerwehr sowie zwei, drei Privatanbietern. Alle haben signalisiert, dass sie das Fest wieder machen würden“, führte Rapp vor dem entsprechenden Ratsbeschluss aus, der sich einhellig „pro Walnussfest“ aussprach.

An jenem Sonntag im September wird das Walnussfest 2022 mit dem Tag des offenen Denkmals zusammenfallen. Das ist ein Sonntag, an dem die Menschen sich ohnehin gerne auf den Weg machen, um „auswärts“ ein paar schöne Stunden zu erleben. Großbundenbach lockt die Ausflügler dann mit kulinarischen Spezialitäten, die Walnuss enthalten

– zum Beispiel Brot, Würste und Kuchen. Zudem stellen Kunsthandwerker Exemplare ihres Schaffens aus beziehungsweise verkaufen sie.

Die Besucher würden diesmal allerdings ein Fest „in einer abgespeckten Variante“ erleben, kündigte Rapp an. Denn die Veranstaltung findet nicht mehr im ganzen Ort, sondern auf einer verdichteten Fläche statt, worin Rapp auch Vorteile erkennt. „Denn es ist nicht verkehrt, wenn man beim Fest auf Sicht leicht den nächsten Stand findet.“

Warum ist das 2022 so? Rapps Antwort: Weil einige Teilnehmer ihre Fläche aus Altersgründen nicht mehr anbieten können. Unter anderem fällt die Stein-Kallenfelsstraße aus der Festfläche raus. Was zur Folge hat, dass manche Teilnehmer und Anbieter sich neue Standorte suchen müssen und diese zum Teil schon gefunden haben. „Wir konzentrieren uns jedenfalls auf die Hauptstraße, auf den Dorfplatz und auf die Frühlingsstraße“, kündigte Wolfgang Rapp an.

Schon Ende Juni wird ein Gespräch mit den Standbetreibern stattfinden, um deren Standorte auf dem Festgelände festzulegen und um die bevorstehenden Konzept-Änderungen bekanntzugeben. Der Termin für das Vorgespräch wird im Amtsblatt der Verbandsgemeinde mitgeteilt. Rapp rechnet mit 30 bis 35 Ständen.



Das bis dato letzte Nussbaumfest im September 2019.

ARCHIVFOTO: MOSCHEL